

Schule am Eiderwald feierte Schulfest im Rahmen des Flintbeker Dorffestes

Spiel, Spaß und ganz viel Spannung

Flintbek. Bunt, lustig mit viel Spaß und Gelächter – beim Flintbeker Dorffestes drehte sich am Freitag alles um die Schule am Eiderwald. Rund 700 Kinder machten mit beim Schulfest am Bürger- und Sportzentrum, das Miteinander von jungen und älteren Schülern stand im Mittelpunkt der unterschiedlichsten Spiele.



Die Kinder brachten den Fallschirm in Bewegung, bevor sie sich darunter versteckten.

Foto: eix

„Das Dorffest existiert seit den 70er Jahren. Die Abstände waren anfangs unterschiedlich. Jetzt wird alle zwei Jahre gefeiert“, erklärte Bürgermeister Horst-Dieter Lorenzen, der dem bunten Treiben auf dem Sportplatz genau wie Bürgervorsteher Heinz Kühl gestern Morgen einen Besuch abstattete. „Zum vierten Mal engagiert sich die Schule“, wusste Schulleiter Rolf Kock zu berichten. Zu den Hauptorganisatoren gehört Beate Johannsen von der Schule am Eiderwald. Obwohl: „Die meiste Arbeit haben die einzelnen Klassen, die sich jedes Mal eine Menge an spannenden Spielen und Projekten ausdenken. Dabei ist uns wichtig, dass die Großen die kleinen Schüler betreuen und ihnen zu Seite stehen. Dieses Schulfest fördert enorm das Miteinander“, erklärte Johannsen.

Genau dieses Miteinander der unterschiedlichsten Schulklassen präsentierte sich auf dem gesamten Platz. Von den älteren Schülern gab es Tipps und immer wieder eine kleine Hilfestellung, wenn es nicht so klappte. Geduld und ein gutes Auge waren beim „Gold waschen“ gefragt. Im kleinen Sandhaufen waren kleine „Goldklumpen“ versteckt, diese mussten mit einem Sieb herausgewaschen werden. Die kleine Svea war eifrig bei der Sache – der Lohn für die Mühe war eine kleine Tüte mit Naschkram. Bei den Tastkästen musste erraten werden, was in den einzelnen Kästen steckt. Ronja, Nadine und Laura steckten furchtlos ihre Hände ins Ungewisse und ertasteten unter anderem Glibber, Tannenzapfen und auch Steine.

Tauziehen, Dosenwerfen, Tennis- und Federballspiel, Schubkarren-Hindernisparcours oder Geräusche raten – für jeden Geschmack waren Spiele dabei. Apropos Geschmack: Die selbst gemachten Waffeln von den älteren Jahrgängen schmeckten derartig gut, dass sie gegen 11 Uhr schon ausverkauft waren. Rund 700 Schülerinnen und Schüler vergnügten sich bei strahlendem Sonnenschein, mehr als 50 Lehrer und Lehrerinnen waren im Spiel- und Sporteinsatz. Das ist für Sportlehrer Hermann Müller nichts Ungewöhnliches, als Fachmann in Sachen Bewegung hatte er große Gruppen um sich, die gemeinsam einen riesigen Fallschirm in Bewegung bringen mussten. „Das klappt nur im Team“, so Müller – und die Teamarbeit klappte ebenfalls, sodass der Schirm in voller Ausdehnung ein farbenprächtiges Bild bot.

Sorka Eixmann | kn | 03.09.2010